

Bemerkungen

Klav o = Klavier oberes System;
Klav u = Klavier unteres System;
T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Quellen

- A Autograph, Reinschrift nach einem verlorenen Arbeitsautograph, Stichvorlage für OA_D. Bonn, Beethoven-Haus, Sammlung H. C. Bodmer, Signatur HCB Mh 9. Acht Blätter. Titel: *Sonata | 1809 | № 2*.
- AB Überprüfte Abschrift von Wenzel Rampl und einem weiteren, nicht identifizierten Schreiber. Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur A 31a. Neun Blätter. Titel: *Sonata | per il | Piano-Forte | Del Sig^{no} Luigi van Beethoven | op. 78*. Das Manuskript stammt aus der Musikaliensammlung des Erzherzogs Rudolph, überliefert einen frühen Textstand und enthält nur wenige Korrekturen von Beethovens Hand.
- OA_D Deutsche Originalausgabe. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 1567, erschienen ca. November 1810. Titel: *SONATE | pour le | Piano Forte | composée et dédiée | à Madame la Comtesse Thérèse de Brunswick | PAR | L. v. Beethoven. | Oeuv. 78 Propriété des Editeurs. Pr. 16 gr. | à Leipsic | Chez Breitkopf & Härtel*. Verwendetes Exemplar: Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Signatur VII 3439. Dieses Exemplar enthält zwei Bleistiftkorrekturen und einige wenige Fingersatzziffern von der Hand Beethovens.
- OA_E Englische Originalausgabe. London, Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, Plattenbezeichnung „Beethoven's Son^s. Op: 63“ [sic]. Titel: *TWO | Sonatas | FOR THE | Piano Forte, | COMPOSED*

BY | Lewis van Beethoven. | London, Printed by Clementi, Banger, Collard, Davis, & Collard, 26, Cheapside. | OP. 63. | PR 8^s [es folgt Bewerbung weiterer Ausgaben]. Sonate op. 78 ist die zweite Sonate in dieser Ausgabe (davor op. 79), auf S. 14–24. Kopftitel auf S. 14: *Sonata II* (siehe auch A). Verwendetes Exemplar: Oxford, Bodleian Library, Weston Library, Signatur Mus. Instr. I, 9 (8).

Zur Klaviersonate op. 78 sind keine Skizzen überliefert.

Zur Edition

Aus der im *Vorwort* dargelegten Quellsituation ziehen wir folgende Konsequenzen für die Edition: Hauptquelle unserer Edition ist das reinschriftliche Autograph (A). Die Abschrift (AB) stellt ein früheres Textstadium als A dar und wird daher nur als Nebenquelle herangezogen. Offensichtliche Fehler oder fehlende Zeichen in AB werden nicht in den untenstehenden *Einzelbemerkungen* verzeichnet. In Fällen, in denen es unklar ist, ob das Nichtvorhandensein von Zeichen in A auf bewusste Entscheidungen Beethovens zurückgeht oder ob es sich lediglich um Versehen des Komponisten handelt, wird dies in den *Einzelbemerkungen* diskutiert und gelegentlich die Lesart aus AB auch mit entsprechendem Hinweis in den Notentext der Edition übernommen.

Weder die von A abhängige deutsche Originalausgabe (OA_D) noch die wie AB einen älteren Textstand wiedergebende englische Originalausgabe (OA_E) wurden während der Drucklegung von Beethoven korrigiert. Zusätzlich ist davon auszugehen, dass Clementi – wie im Fall der erhaltenen autographen Stichvorlage der Sonate op. 79 nachweisbar – in den Notentext an verschiedenen Stellen eingegriffen hat und damit Beethovens Intention möglicherweise in OA_E verunklarte. Obwohl OA_E den einzigen Zeugen der verschollenen englischen Stichvorlage darstellt, ist der Wert der Quelle dadurch stark herabgesetzt. Daher haben beide Drucke lediglich den Wert von

Vergleichsquellen. Offensichtliche Fehler, fehlende oder dort in mechanischer Angleichung ergänzte Zeichen werden nicht verzeichnet.

Es gelten die folgenden allgemeinen editorischen Richtlinien: Auf eine Angleichung von Artikulation und Dynamik an Parallelstellen verzichten wir im Allgemeinen. Wir gleichen nur dort an, wo unterschiedliche Notierung zweifelsfrei auf Unachtsamkeit zurückgeht. Vorzeichen, die in den Quellen fehlen, aber zweifelsohne zu notieren sind, werden stillschweigend hinzugefügt und Warnvorzeichen behutsam und stillschweigend ergänzt. In den Quellen notierte überflüssige Warnvorzeichen dagegen werden stillschweigend weggelassen. Beethoven vergisst häufig, bei Tonwiederholungen nach Taktstrich notwendige Vorzeichen erneut zu setzen. Offensichtlich aus Platzgründen vorgenommene Schlüsselwechsel werden nicht übernommen. Zur Darstellung des Staccato verwenden wir einheitlich den Tropfen †. Lässt allerdings der Wechsel zwischen Punkt und Strich in den Quellen eine gewisse Systematik oder generelle Absicht vermuten, so stellen wir diese Unterscheidung auch in unserer Edition dar. Nach Meinung der Herausgeber notwendige, in den Quellen nicht vorhandene Zeichen sind in runden Klammern ergänzt.

Einzelbemerkungen

I Adagio cantabile · Allegro ma non troppo

- 1: In A ohne *p*; wir ergänzen gemäß AB.
- 3: In A ohne $\ll \gg$; wir ergänzen gemäß AB.
- 4: In A ohne *dolce*; wir ergänzen gemäß AB.
- 16 o: *cresc.* gemäß A, AB, dort eindeutig zum oberen System; in OA_D weder hier noch in T 75 vorhanden. Da Beethoven keinen Einfluss auf den Notentext von OA_D nahm, muss hier ein Versehen oder (wahrscheinlicher) eine bewusste Entscheidung gegen Quelle A durch den Verlag angenommen werden.
u: *fis/aïs* gemäß A; in AB *Fis/fis*. – *dis¹/fis¹* in allen Quellen, vgl. jedoch T 75.

19 u: 2. Akkord gemäß A; in AB wohl irrtümlich zusätzlich mit *ais*, vgl. auch T 78.

26: *f* hier und im Folgetakt in allen Quellen, vgl. jedoch *ff* und *f* in T 85 f.

28–31, 87–90: Bogenenden in A uneinheitlich, lediglich der Bogen aus T 88 u endet eindeutig auf *fis/ais* in T 89. Die T 28 u, 87 o/u und 89 u beginnenden Bögen enden rechts offen nach der letzten Triolenachtel, wohl mit der Intention, die folgende Viertelnote einzuschließen. Wir vereinheitlichen daher alle Bögen gemäß der Notierung in T 88/89 u. In A ohne Bögen T 29/30 u und T 30/31 u; wir ergänzen gemäß AB.

41: In A kein Bogen für Alt- und Bassstimme und kein Trillernachschlag; wir ergänzen gemäß AB.

43 u: In A ohne *f*; wir ergänzen gemäß AB.

43–51 u: Bögen bei *f* häufig rechts offen; vermutlich gemeint wie wiedergegeben, so auch in AB.

45: In A ohne *p*; wir ergänzen gemäß AB.

51–55: *cresc.* mit Fortführungsstrichen und T 55 *ff* gemäß A; in AB keine Fortführungsstriche, stattdessen *f* auf Zz 2 T 53 und *sf* statt *ff* T 55.

55: In AB o/u jeweils Bogen 1.–2. *f*, in OA_E wohl irrtümlich nur in Klav o; wir folgen A.

58/59 u: In AB Bogen ab Zz 4 bis *f* in T 59; vermutlich jedoch für Tenor gemeint und aus Platzmangel unter dem System notiert; in A ohne Bogen.

58–60 o: In AB Bogenanfang bereits bei 1. Akkord T 58; wir folgen A.

75 o: Zum *cresc.* siehe Bemerkung zu T 16 o.

95 o: *p* in Anlehnung an AB, dort jedoch erst bei 1. Akkord T 96; wir ziehen zu T 95 vor, um an die Dynamik von Klav u anzugleichen. In A kein *p* für oberes System.

102–104 u: Fingersatz Zz 4 T 102 gemäß A; Beethoven ergänzte in OA_D in Bleistift den Fingersatz für T 103 f.

105a: In A ohne beide *p*; wir ergänzen gemäß AB.

II Allegro vivace

Im ganzen Satz fehlen einige Bögen bei den *f*-Gruppen; wir ergänzen stillschweigend.

7 u, 11 o, 36 u: In A ohne Bogen; wir ergänzen gemäß AB.

20 o: *fis*²/*ais*² gemäß A, AB.
u: 2. Achtelnote in AB wohl irrtümlich *cis* statt *fis*; wir folgen A.

43, 45: In A *f* bereits T 43, kein *cresc.*; in AB *f* sowohl T 43 als auch T 45; wir gleichen an T 12, 14 an.

47 o: 1. und 2. Gruppe gemäß AB; in A wie T 43, sicher ein Kopierfehler Beethovens, vgl. auch T 16.

56, 63: In A ohne *p*; wir ergänzen gemäß AB, vgl. T 115, 122.

71–73 u: In A, AB Bogen vor 1. Note in T 73 geteilt; wir gleichen an T 130–132 an.

75, 134: In A ohne *f*; wir ergänzen gemäß AB.

79 f. u: 2. Gruppe in beiden Takten gemäß A; in AB stattdessen jeweils *ais*²–*h*², vgl. auch T 143: Dort in A wie wiedergegeben, in AB stattdessen *eis*¹–*fis*¹. Alle Lesarten in A sind das Ergebnis einer Korrektur.

91 u: In A ohne Staccato bei *E* und *Eis*; wir ergänzen gemäß AB.

93 u, 97 u, 154 u: In A ohne Bogen; wir ergänzen gemäß AB.

150: *f* gemäß A, in AB stattdessen *sf*.

München · London, Frühjahr 2025
Norbert Gertsch · Murray Perahia

Comments

pf u = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Sources

- A Autograph, fair copy based on a lost working autograph, engraver's copy for OE_G. Bonn, Beethoven-Haus, collection H. C. Bodmer, shelfmark HCB Mh 9. Eight leaves. Title: *Sonata | 1809 | N^o 2.*
- C Corrected copy by Wenzel Rampl and another, unidentified scribe. Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark A 31a. Nine leaves. Title: *Sonata | per il | Piano-Forte | Del Sig^{no} Luigi van Beethoven | op. 78.* The manuscript stems from the music collection of Archduke Rudolph, transmits an early version of the text and contains only a few corrections in Beethoven's hand.
- OE_G German original edition. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 1567, published in ca. November 1810. Title: *SONATE | pour le | Piano Forte | composée et dédiée | à Madame la Comtesse Thérèse de Brunswick | PAR | L. v. Beethoven. | Oeuv. 78 Propriété des Editeurs. Pr. 16 gr. | à Leipsic | Chez Breitkopf & Härtel.* Copy consulted: Vienna, Archiv der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, shelfmark VII 3439. This copy contains two corrections in pencil and a few fingering numbers in Beethoven's hand.
- OE_E English original edition. London, Clementi, Banger, Collard, Davis & Collard, plate designation "Beethoven's Son^s. Op: 63" [sic]. Title: *TWO | Sonatas | FOR THE | Piano Forte, | COMPOSED BY | Lewis van Beethoven. | London, Printed by Clementi, Banger, Collard, Davis, & Collard, 26,*

Cheapside. | *OP. 63*. | *PR 8* [advertising for further editions follows]. Sonata op. 78 is the second sonata in this edition (preceded by op. 79), on pp. 14–24. Title heading on p. 14: *Sonata II* (see also A). Copy consulted: Oxford, Bodleian Library, Weston Library, shelfmark Mus. Instr. I, 9 (8).

No sketches for Piano Sonata op. 78 have been preserved.

About this edition

From the state of the sources described in the *Preface*, we have drawn the following conclusions for the edition: the primary source of our edition is the autograph fair copy (A). The copyist's manuscript (C) represents an earlier state of the text than A and was therefore consulted only as a secondary source. Obvious errors or missing signs in C are not listed in the *Individual comments* below. In cases in which it is not clear whether the absence of signs in A trace back to conscious decisions by Beethoven or if these were merely oversights on the part of the composer, this is discussed in the *Individual comments* and occasionally the readings from C are also adopted, with a corresponding reference, in the musical text of the edition.

Neither the German original edition (OE_C) which is dependent on A, nor the English original edition (OE_E), which, like C, reproduces an older state of the text, were proofread by Beethoven while in production. Moreover, it can be assumed that Clementi – as can be shown in the case of the preserved autograph engraver's copy of Sonata op. 79 – changed the musical text in various passages and thus possibly obscured Beethoven's intention in OE_E. Although OE_E is the only evidence of the lost English engraver's copy, the value of the source is thus greatly diminished. Therefore, the two prints merely have the value of comparison sources. Obvious errors, missing signs, or signs added by means of mechanical standardisation are not indicated.

The following detailed editorial principles apply: we have generally refrained

from standardising dynamics and articulation in parallel passages. We only standardise where a difference in notation is obviously solely due to carelessness. Accidentals which are missing in the sources, but that should obviously be present have been supplied without comment. Cautionary accidentals have been judiciously and silently added. Conversely, superfluous cautionary signs in the sources have been removed, without separate comment. Beethoven frequently forgot to place a necessary accidental on a repeated note after a bar line. Changes in clef obviously occasioned in the sources due to considerations of space have not been adopted. Concerning the staccato signs, we uniformly use the teardrop sign ! . However, whenever the change between dot and dash in the sources led us to believe that there was a certain system or general intention, we have also reproduced this differentiation in our edition. Parentheses indicate signs missing from the sources but deemed necessary by the editors.

Individual comments

I Adagio cantabile · Allegro ma non troppo

- 1: A without *p*; added in accordance with C.
- 3: A without $\ll \gg$; added in accordance with C.
- 4: A without *dolce*; added in accordance with C.
- 16 u: *cresc.* in accordance with A, C, there clearly for the upper staff; not present in OE_C here nor in M 75. Since Beethoven did not have any influence on the musical text of OE_C, this must be an oversight or (more likely) a conscious decision not to use the text in source A by the publishers.
- l: $f^\sharp/a^\sharp$ in accordance with A; C has $F^\sharp/f^\sharp$. – $d^\sharp^1/f^\sharp^1$ in all sources, but cf. M 75.
- 19 l: 2nd chord in accordance with A; in C additionally with $a^\sharp$, probably by mistake, cf. also M 78.
- 26: *f* here and in the following measure in all sources, but cf. *ff* and *f* in M 85 f.
- 28–31, 87–90: End of slurs in A not uniform, only the slur from M 88 l

ends unambiguously on $f^\sharp/a^\sharp$ in M 89. The slurs beginning in M 28 l, 87 u/l and 89 l end open to the right after the last eighth-note triplet, probably with the intention of including the following quarter note. We therefore standardise all slurs in accordance with the notation in M 88/89 l. A without slurs in M 29/30 l and M 30/31 l; added in accordance with C.

- 41: A does not have a slur for the alto and bass voices, nor a closing turn of the trill; added in accordance with C.
- 43 l: A without *f*; added in accordance with C.
- 43–51 l: Slurs on ! frequently open to the right; presumably intended as printed, as in C as well.
- 45: A without *p*; added in accordance with C.
- 51–55: *cresc.* with continuation strokes, M 55 has *ff* in accordance with A; C without continuation strokes, instead *f* on beat 2 of M 53 and *sf* instead of *ff* in M 55.
- 55: C u/l has slur 1st–2nd ! each time, in OE_E only in pf u, probably by mistake; we follow A.
- 58/59 l: C has slur from beat 4 to $F^\sharp$ in M 59; however presumably intended for tenor and notated under the staff due to lack of space; A without slur.
- 58–60 u: C has beginning of slur already on the 1st chord in M 58; we follow A.
- 75 u: Concerning *cresc.*, see comment on M 16 u.
- 95 u: *p* as in C, there, however, only on 1st chord of M 96; we have brought the sign forward to M 95 to match the dynamics of pf l. A without *p* for the upper staff.
- 102–104 l: Fingering in beat 4 of M 102 in accordance with A; in OE_C Beethoven added the fingering for M 103 f. in pencil.
- 105a: A without both *p*; added in accordance with C.

II Allegro vivace

In the whole movement a number of slurs are missing on ! groups; added without comment.

7 l, 11 u, 36 l: A without slur; added in accordance with C.

20 u: $f^{\sharp^2}/a^{\sharp^2}$ in accordance with A, C. l: 2nd eighth note in C presumably erroneously $c^{\sharp}$ instead of $f^{\sharp}$; we follow A.

43, 45: In A, f already in M 43, without *cresc.*; in C, f both in M 43 as well as in M 45; changed to match M 12, 14.

47 u: 1st and 2nd group in accordance with C; in A as in M 43, certainly a

copying error by Beethoven, cf. also M 16.

56, 63: A without p ; added in accordance with C, cf. M 115, 122.

71–73 l: A, C have divided slur before 1st note in M 73; changed to match M 130–132.

75, 134: A without f ; added in accordance with C.

79 f. l: 2nd group in both measures in accordance with A; C has $a^{\sharp^2}-b^2$ each time instead, cf. also M 143; there in

A as reproduced, C has $e^{\sharp^1}-f^{\sharp^1}$ each time instead. All readings in A are the result of a correction.

91 l: A without staccato on E and $E^{\sharp}$; added in accordance with C.

93 l, 97 l, 154 l: A without slur; added in accordance with C.

150: f in accordance with A; C has sf instead.

Munich · London, spring 2025

Norbert Gertsch · Murray Perahia